

Singen im Alter: Rico Peterelli macht es vor

Am Wochenende tritt der Bündner Seniorenchor Canziano in Chur auf. Sein Dirigent Rico Peterelli wird an den Konzerten ebenfalls singen – mit seinem Ensemble I Cantarelli. Ein Probenbesuch.

Maya Höneisen

Er steht im Loesaal in Chur, das Handy in der Hand. «Ich habe eben eine Hiobsbotschaft erhalten», verkündet Rico Peterelli. «Eine Zugverbindung ist ausgefallen. Jene drei, die von Zürich anreisen, werden eine halbe Stunde später kommen. Wir müssen mit der Probe noch etwas warten.»

Man muss dazu wissen: An diesem Abend probt das Ensemble I Cantarelli, bestehend aus acht Sängerinnen und Sängern. Da fallen drei fehlende Stimmen doch etwas ins Gewicht. Aber kein Problem. So haben wir Zeit und Gelegenheit, vor der Probe über das Engagement und die grosse Liebe des Sängers und Dirigenten zur Musik zu plaudern.

Frauenstimmen im Tenor

«Es ist ja immer etwas unberechenbar», kommt Peterelli auf das Thema Verspätung zurück. «Im Seniorenchor Canziano singen rund 80 Mitglieder. Da weiss man auch nicht immer so genau, wer an einer Probe jeweils da ist und wer nicht.» Manchmal würde sich jemand abmelden, wie zum Beispiel jener Sänger, der gerade auf einer Kreuzfahrt sei und deshalb im Moment nicht dabei sein könne. Zwar sei das etwas blöd, weil im Chor sowieso Männermangel herrsche. «Prekär ist es vor allem bei den Tenorstimmen», hält Peterelli fest. «Wenn nur einer fehlt, spürt man das sofort.» In solchen Situationen helfen in seinem Chor tiefere Frauenstimmen im Tenorregister aus. Aber man merke schon, ob eine Frauen- oder eine Männerstimme singe, erklärt er.

Die Mitglieder des Gemischten Seniorenchors stammen hauptsächlich aus dem ganzen Kanton Graubünden. Aus dem Puschlav etwa, aus dem Engadin, aus der Surselva oder dem Albulatal. «Nur Oberhalbsteiner haben wir keine», stellt Peterelli fest, der selber von dort stammt. Das sei wohl den vielen bestehenden Chören in diesem Tal geschuldet, meint er.

«Singen tut uns allen gut»

Was die Chöre im Kanton angeht, betrachtet Peterelli die Zukunft mit leichter Sorge. Spitzenchöre mit geschulten Stimmen habe es sehr gute, zum Beispiel in der Surselva, sagt er, auch der Nachwuchs werde gefördert. Bloss auf der Ebene dazwischen wäre es schon möglich, dass es künftig an Sängerinnen und Sängern fehlen



Achtstimmig: Das Ensemble I Cantarelli probt im Churer Loesaal für seinen Auftritt mit dem Gemischten Bündner Seniorenchor Canziano.

Pressebild

könnte. Also auch in seinem Chor? Wie proaktiv sucht er denn nach Sängerinnen und Sängern? «Der Chor Canziano ist ursprünglich ein Projekt der Pro Senectute», erklärt der Dirigent. Manchmal helfe die Organisation auch, indem sie auf den Chor aufmerksam mache. «Ab und zu kommt jemand über diesen Weg zu uns. Vor allem in den Bässen. Da sind wir deshalb auch gut dotiert».

Singen könne übrigens jede und jeder, meint er. Gerade in einem grossen Chor falle es weniger auf, wenn einmal ein Ton nicht hundertprozentig sitze. «Deswegen geht die Welt nicht unter», zeigt er sich grosszügig. Ihm geht es vor allem darum, mit seinen Leuten zu singen und die Gemeinschaft zu pflegen. Denn: «Singen tut uns allen gut».

160 Lieder im Repertoire

Schon seit vielen Monaten ist Rico Peterelli mit dem Programm für die nun anstehenden Konzerte beschäftigt. Vielfach singt der Seniorenchor bekannte Volksweisen, aber auch solche, die Peterelli selber komponiert. «Wichtig ist bei uns die Viersprachigkeit», erklärt er. Bei den rätoromanischen Liedern suche er jeweils nach einem Text, der ihn anspreche und den er vertonen könne. Daneben arrangiert Peterelli auch Lieder neu. Allerdings keine von Armon Cantieni oder von Tumasch Dolf. «Bei diesen Kompositionen wage ich nicht, etwas daran zu verändern», betont er. Andere wiederum passt er seinem Chor an.

«Und ich wähle aus, was ihnen und dem Publikum gefällt». Natürlich dürfen die Sängerinnen und Sänger auch selber Wünsche anbringen. Rund 160 Lieder hat der Seniorenchor mittlerweile in seinem Repertoire.

Das achtstimmige Ensemble I Cantarelli, bei dem Peterelli selber mitsingt, bereichert die Chorauftritte mit weiteren Liedern. Bei diesen geht der Blick auch über die Landesgrenzen hinaus. «All you need is Love» gehört diesmal ebenso dazu wie «Hello Dolly» aus dem gleichnamigen Musical. Zu hören sind überdies Schweizer Evergreens von Zarli Carigiet und dem Trio Eugster. Auf ein Lied des Ensembles freut sich Peterelli übrigens ganz besonders. «Wir singen ein Stück von Tumasch Dolf, das er damals für den Chor meiner Mutter komponiert hat. Es heisst «Premaveira».» Es sei noch unveröffentlicht und demzufolge eine Uraufführung. Zwischen den

Konzertteilen sind Intermezzi eingeplant – mit der Alphornistin Lisa Stoll, Volksmusik-Organistin Fabienne Romer am Klavier und Kontrabassist Andrea Thöny.

Alexandra Peterelli unterstützt

Woher nimmt Rico Peterelli eigentlich die Energie für sein grosses Engagement? Immerhin wird er demnächst 85 Jahre alt. «Das werde ich oft gefragt, aber ich weiss es auch nicht», antwortet er. Tatsächlich sei es schon sehr viel Arbeit, zudem gehe alles etwas langsamer als früher. «Inzwischen spüre ich die Jährchen auf meinem Buckel». Aber: «Ich habe das Glück, meine Tochter Alexandra an meiner Seite zu haben. Wir können uns die Aufgaben teilen.» Leider fehle trotzdem noch eine gute Seele im Hintergrund, eine Ansprechperson für die Chormitglieder. «Da sind wir auf der Suche.» Aber mal abgesehen von alledem meint Peterelli: «Die Musik hält mich jung. Sie gibt mir Energie».

Inzwischen hat Andrea Thöny seinen Kontrabass ausgepackt. Vier der Cantarelli stehen schon parat an den Notenständern. Fabienne Romer trällert am Klavier «All you need is Love» vor sich hin. Fehlen nur noch die Zürcher. Sobald sie eintreffen, kann die Probe endlich beginnen.

Konzerte: Samstag, 13. Juni, 19 Uhr und Sonntag, 14. Juni, 17 Uhr, jeweils Kirchgemeindehaus Titthof, Tittwiesenstrasse 8, Chur. Tickets bei der Churer Papeterie Koch oder an der Abendkasse.



«Die Musik hält mich jung. Sie gibt mir Energie.»

Rico Peterelli
Sänger und Chorleiter

Im Theater konzertiert die Jugend

Die Kammerphilharmonie Graubünden bietet am Sonntag elf Bündner Talenten die grosse Bühne.

Carsten Michels

Wie spielt es sich mit einem Sinfonieorchester? Diese Erfahrung dürfen junge Bündner Musiktalente alljährlich mit der Kammerphilharmonie Graubünden machen. Und das Publikum? Es hat an den «Preisträgerkonzerten» die Möglichkeit, die Entwicklung des hiesigen musikalischen Nachwuchses über einen längeren Zeitraum zu beobachten. Denn die meisten Solistinnen und Solisten, die am Sonntag im Theater Chur mit dem



Ein Profi am Pult: Dirigent Jonas Ehrler leitet das Preisträgerkonzert in Chur.

Pressebild

Orchester auftreten, haben die ersten Schritte ihrer Karriere erfolgreich absolviert.

Klavier, Oboe, Flöte, Klarinette, Geige und Gesang

So tritt die junge Davoser Pianistin Giulia Man bereits zum dritten Mal mit der Kammerphilharmonie auf. Im Konzert ist sie mit zwei Sätzen aus Dmitri Schostakowitschs Klavierkonzert Nr. 2 zu hören. Cla Bolt, Baldur Schmid, Maris Nigg und Katharina Diederer zeigen ebenfalls ihr Können

an den Tasten. Gleich zwei Sängerinnen, Giulietta Barenus und Salome Odermatt, präsentieren Mozart-Arien. Andri Meyer, Anna Laura Sonder und Rafael Damur (Oboe, Flöte, Klarinette) sowie Geigerin Rahel Missal vervollständigen das Programm.

Geleitet wird das Konzert von Jonas Ehrler. Der junge Dirigent ist seit sieben Jahren freischaffend tätig und längst ein Profi.

Konzert: Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr, Theater Chur.

Blick in die Geschichte von Breil/Brigels

In den Jahren 1975/76 verbrachte die 1949 geborene Schweizer Fotografin Ursula Heller mehrere Monate in Breil/Brigels. Dabei entstand eine reichhaltige und wertvolle fotografische Dokumentation des Bündner Dorfs, seiner Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihres Alltags. Das Forum cultural Breil konnte diese historischen Fotografien erwerben und zeigt sie nun bis Oktober in einer Ausstellung. Vernissage ist am Sonntag, 14. Juni, um 16 Uhr in der Scheune Crest Schneder. Der Eintritt ist frei. (red)

INSERAT

WOW!

AUSFLUGSZIEL IM PRÄTTIGAU

PARTNUN

WANDERN SCHWIMMEN
KLETTERN BIKEN
DURCHATMEN GENIESSEN

WWW.SULZFLUH.CH

WWW.BERGHAUS-ALPENROESLI.CH

CASA ALVA
GENUSS-WOCHENENDE

Casa Alva

Restaurant & Boutique Hotel

Ihre Genussadresse in der
Via Visut 31 in 7014 Trin
www.casa-alva.ch

FAIRE PREISE
UNBEGRENZTES
GOLFVERGNÜGEN